

Esperanto-Aufgabe: Kommentar

Aufgabe 1

Gegeben seien die folgenden Daten:

- | | |
|---|---|
| 1. mi telefonas
ich telefoniere | 8. li purigis la telefonojn
er reinigte die Telefone |
| 2. mi telefonis
ich telefonierte | 9. la patro estas en la nova domo
der Vater ist im neuen Haus |
| 3. mi telefonos
ich werde telefonieren | 10. la patrino estas en la kara domo
die Mutter ist im teuren Haus |
| 4. telefono sonoras
ein Telefon klingelt | 11. ŝi sendas telefonajn mesaĝojn
sie sendet telefonische Nachrichten |
| 5. la telefono sonoras
das Telefon klingelt | 12. la instruisto parolos telefone kun ŝi
der Lehrer wird telefonisch mit ihr sprechen |
| 6. la telefonoj sonoras
die Telefone klingeln | 13. la instruistino parolos telefone kun li
die Lehrerin wird telefonisch mit ihm sprechen |
| 7. li purigis la telefonon
er reinigte das Telefon | 14. la aŭtomobiloj rapide veturas
die Autos fahren schnell |

Aufgabe 3

Erstellen Sie eine grammatische Mini-Beschreibung des **Esperanto**, d.h. beschreiben Sie Wortbildung, Flexion, Derivation, Wortstellung usw. Verwenden Sie als Grundlage die Daten aus Aufgabe 1, die Sie auch zur Illustration einsetzen sollten.

Um eine grammatische Beschreibung einer Sprache vornehmen zu können, auch wenn es nur eine **Mini-Grammatik** ist, muss man die Ausgangsdaten natürlich zuerst analysieren. Dafür hätte es sich angeboten, die Anleitung aus der Lateinaufgabe heranzuziehen und analog auf das Esperanto zu übertragen.

Die erste Aufgabe besteht in der Segmentierung der Daten in **Morphe**, wobei ein Morph die kleinste rekurrente (d.h. in anderen Zusammenhängen wiederkehrende) bedeutungstragende Einheit (Phonem- oder Graphem-Sequenz) einer Sprache ist, die nicht weiter in kleinere bedeutungstragende Einheiten zerlegt werden kann, ohne daß die Bedeutung dieser Einheit zerstört wird. Dabei ist zu unterscheiden zwischen Wurzeln und Affixen, die jeweils nach ihrer Funktion (Bedeutung) und ihrer Distribution zu beschreiben sind.

Es ist wichtig, eine solche Aufgabe **systematisch** anzugehen und jeden Analyseschritt zu begründen. Wir bilden Hypothesen und überprüfen sie an den Daten. Dabei müssen wir darauf gefasst sein, dass wir gelegentlich falsch liegen und das Ganze neu aufrollen, unsere Hypothesen revidieren oder gänzlich durch neue ersetzen müssen. Wir suchen nach einer Lösung, welche die uns die plausibleste und einfachste **Erklärung** für die Daten liefert.

Das A und O jeder linguistischen Analyse ist das Segmentieren von Ausdrücken und das Klassifizieren auf der Grundlage eines systematischen Vergleichs dieser Ausdrücke. Voraussetzung dafür ist, dass die zu vergleichenden Ausdrücke gemeinsame Merkmale aufweisen, z.B. hinsichtlich der Bedeutung. Dazu haben wir in unseren Ausgangsdaten Übersetzungen zur Verfügung. Wir gehen also davon aus, dass die jeweiligen Esperantosätze und ihre Übersetzungen semantisch äquivalent sind.

Schritt 1. Ermittle anhand der deutschen Glossen die lexikalischen Wurzeln/Stämme der Lexeme und die zu berücksichtigenden lexikalischen und grammatischen Kategorien, für die im Weiteren die Esperanto-Entsprechungen zu finden sind. Als **potentielle**¹ Lexeme finden wir demnach:

¹ Man muss sich davor hüten, die Struktur des Deutschen auf die zu analysierende Sprache zu übertragen. Wir stellen zunächst nur Vermutungen an.

Verben (V):	telefonieren, klingeln, reinigen, sein, senden, sprechen, fahren
Nomina (N):	<i>Telefon, Vater, Mutter, Haus, Lehrer, Lehrerin, Auto, Nachricht</i>
Adjektive (A):	<i>telefonisch, teuer, neu</i>
Adverbien (Adv):	<i>telefonisch, schnell</i>
Präpositionen:	<i>in, mit</i>
Pronomen:	<i>ich, er, sie</i>

Schritt 2. Ermittlung der Wurzeln oder Stämme. Wir gruppieren dazu alle zu einem (potentiellen) Lexem gehörigen Wortformen. Zu finden sind dann die längsten Segmente die allen zu einem Lexem gehörenden Formen gemeinsam haben. Die Annahme ist dann, dass das die formale Gemeinsamkeit mit der lexikalischen Äquivalenz korrespondiert. Wir finden z.B. die Formen {**telefono**, **telefonoj**, **telefonon**, **telefonojn**} für das Konzept TELEFON. All diesen Formen gemeinsam ist die Zeichenfolge *telefono*.

Kategorie	Lexem	Formen	Stamm/Wurzel?
N(omen)	TELEFON	telefono telefonoj telefonon telefonojn	telefono
	VATER	patro	patro
	MUTTER	patrino	patrino
	HAUS	domo	domo
	LEHRER	instruisto	instruisto
	LEHRERIN	instruistino	instruistino
	AUTO	aŭtomobiloj	aŭtomobilo
	NACHRICHT	mesaĝojn	mesaĝo
V(erb)	TELEFONIEREN	telefonas telefonis telefonos	telefon
	KLINGELN	sonoras	sonor
	SEIN	estas	est
	REINIGEN	purigis	purig
	SENDEN	sendas	send
	SPRECHEN	parolos	parol
	A(djektiv)	NEU	nova
TEUER		kara	kara
TELEFONISCH		telefonajn	telefona
Adv(erb)	TELEFONISCH	telefone	telefone
	SCHNELL	rapide	rapide

Schritt 3. Die Esperanto-Entsprechungen der **grammatischen Kategorien** und ihre Realisierung sind zu ermitteln.

Wenn wir die Sätze 1 – 3 vergleichen, stellen wir fest, dass im Esperanto mindestens 3 Tempora unterschieden werden: Präsens, Präteritum und Futur. Um nun zu ermitteln, wodurch diese Kategorien jeweils ausgedrückt werden, müssen wir wiederum die entsprechenden Formen vergleichen:

Lexem	Präsens	Präteritum	Futur
TELEFONIEREN	telefonas	telefonis	telefonos
KLINGELN	sonoras		
SEIN	estas		
REINIGEN		purigis	
SENDEN	sendas		
SPRECHEN			parolos

Was allen Formen des Präsens gemeinsam ist, ist die Endung **-as**. Entsprechend finden wir für das Präteritum **-is** und für das Futur **-os**.

Vergleichen wir als Nächstes noch einmal die Formen des Lexems TELEFON: {**telefono**, **telefonoj**, **telefonon**, **telefonojn**}. Für *telefono* vs. *telefonoj* finden wir in den Sätzen 5 und 6 ein Minimalpaar, das uns zeigt, dass die Endung **-j** eine Pluralmarkierung ist. Die Sätze 7 und 8 zeigen den gleichen Gegensatz zwischen *telefonon* vs. *telefonojn*.

Lexem	Singular	Plural
TELEFON	telefono telefonon	telefonoj telefonojn
VATER	patro	
MUTTER	patrino	
HAUS	domo	
LEHRER	instruisto	
LEHRERIN	instruistino	
AUTO		aŭtomobilojn
NACHRICHT		mesaĝojn

Natürlich haben alle Singularformen ein **o** gemeinsam. Dies kann aber nicht die Markierung für Singular sein, weil es in den Pluralformen ebenfalls vorkommt. Wir schließen daraus, dass der Singular unmarkiert ist und der Plural durch das Suffix **-j** angezeigt wird.

Worin unterscheiden sich nun *telefono* vs. *telefonon* bzw. *telefonoj* vs. *telefonojn*? Wie die Beispiele zeigen, wird durch das **-n** das Objekt markiert. Die Subjektfunktion ist unmarkiert.

Die folgende Tabelle zeigt noch einmal alle Lexeme, allerdings ohne Flexionsendungen.

Kategorie	Lexem	Stamm	Wurzel
N(omen)	TELEFON	telefono	telefon
	VATER	patro	patr
	MUTTER	patrino	patr/in?
	HAUS	domo	dom
	LEHRER	instruisto	instruist?
	LEHRERIN	instruistino	instruist/in?
	AUTO	aŭtomobilo	aŭtomobil
	NACHRICHT	mesaĝo	mesaĝ
V(erb)	TELEFONIEREN		telefon
	KLINGELN		sonor
	SEIN		est
	REINIGEN		purig
	SENDEN		send
	SPRECHEN		parol
	A(djektiv)	NEU	nova
TEUER		kara	kar
TELEFONISCH		telefona	telefon
Adv(erb)	TELEFONISCH	telefone	telefon
	SCHNELL	rapide	rapid

Wir sehen, dass alle Nomina auf **-o** ausgehen, alle Adjektive auf **-a** und alle Adverbien auf **-e**, während die Verben keine derartige Markierung aufweisen. Letztere sind an ihren Flexionsendungen zu erkennen: **-as**, **-is**, **-os**.

Es gibt noch weitere Wortformen, die Ähnlichkeiten aufweisen, die bisher noch nicht angesprochen wurden: *patro* 'Vater' vs. *patrino* 'Mutter' und *instruisto* 'Lehrer' vs. *instruistino* 'Lehrerin'. Formal unterscheiden diese Formen sich durch ein Suffix **-in**, das offensichtlich dazu dient, aus einer Bezeichnung für ein männliches Lebewesen die

für das entsprechende weibliche Lebewesen abzuleiten. Es ist vergleichbar mit dem deutschen Ableitungssuffix **-in** z.B. in *Lehrer* vs. *Lehrerin*. Dabei handelt es sich **nicht** um eine Markierung des grammatischen **Genus**, sondern um ein lexikalisches Ableitungssuffix. Ein solches Ableitungssuffix steckt übrigens auch in *instruist(in)o*. Das Suffix **-ist** bezeichnet eine Person, die die durch die Wurzel ausgedrückte Tätigkeit (im Beispiel *instru* 'lehren') berufsmäßig ausübt.

Damit erkennen wir die prinzipielle Grundstruktur einer Esperanto-Wortform: Jedes Wort setzt sich zusammen aus einer Wurzel mit der lexikalischen Grundbedeutung, optional gefolgt von einem oder mehreren Ableitungssuffixen, einer Markierung der lexikalischen Kategorie (Wortart), worauf dann – bei Nomen, Adjektiven und Verben – die Flexionssuffixe folgen:

Wurzel	(Ableitung)	Kategorie	Flexion
patr	(-in)	-o	(-j)(-n)
telefon			-as, -is, -os
telefon		-a	(-j)(-j)
rapid		-e	
instru	-ist	-o	(-j)(-n)
instru	-ist -in	-o	(-j)(-n)

Grammatische Kategorien:

Attribut	Wertebereich
Wurzeln	{NW, AW, VW}
Kategorie	{Nom, Adj, Adv}
Kasus	{Objektiv ("Akkusativ")}
Num	{Plural}
Tempus	{Präsens, Präteritum, Futur}
Partikeln	{Pronomen, Präposition, Konjunktion, Adverb, Artikel}